

# Motivation der Unterstützer ist vielfältig – BiFo braucht noch mehr Mitglieder

Der Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädie-schuhtechnik in Deutschland e. V. (BiFo) hat es sich zum Ziel gemacht, die Finanzierung des Eigenanteils am Kompetenzzentrum zu unterstützen. Einige der ersten Fördermitglieder erklären, warum ihnen dieses Projekt so wichtig ist. **VON KATHRIN ERNSTING**

**W**enn man sich in der Orthopädie-schuhtechnik-Branche umhört, sind viele schon jetzt begeistert von der Vorstellung, ab Ende 2015 ein Kompetenzzentrum für das Gesundheitshandwerk zu haben. Wer seinen Teil dazu beitragen möchte, dass diese Vision auch Realität wird und die Orthopädie-schuhtechnik in Deutschland von den möglichen Fördermitteln vom Bund profitieren kann, hat die Möglichkeit, sich im Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädie-schuhtechnik in Deutschland e. V. (BiFo) zu engagieren. Denn nur wenn die notwendige finanzielle Eigenbeteiligung gesichert ist, hat der Antrag auf vier Jahre Förderung, Aussichten auf Erfolg.

Fördermitglied zu werden ist für jeden möglich (Industrie, Innungen, Betriebe, Einzelpersonen), die Mitgliedsbeiträge sind dafür variabel gestaltet (s. OST 11/2014, Seite 10). Der Mitgliedsantrag kann auf der Internetseite des Vereins ([www.bifo-ost.de](http://www.bifo-ost.de)) heruntergeladen werden.

Einige der ersten Mitglieder haben wir gefragt:

- Warum sind Sie Mitglied geworden?
- Welche Argumente haben Sie davon überzeugt, den Verein zu unterstützen?

- Was versprechen Sie sich vom Bildungs- und Forschungsmanagement?
- Wozu braucht die Orthopädie-schuhtechnik das Kompetenzzentrum?

**Peter Müller**

*Vertriebs- und Marketingleiter  
Nora systems GmbH | shoe components  
Weinheim*

Die Antwort auf die Frage, warum wir Mitglied geworden sind, steckt eigentlich im Vereinsnamen – es geht um Forschung und Bildung für die Orthopädie-schuhtechnik und als Hersteller von hochwertigen Qualitätsprodukten am Entwicklungs- und Produktionsstandort in Weinheim, sind wir daran natürlich besonders interessiert. Insofern war es für uns selbstverständlich, dass wir den neu gegründeten Verein unterstützen und das in Zukunft mit unserer Erfahrung auch gern tatkräftig tun.

Wir versprechen uns vom Bildungs- und Forschungsmanagement, dass in Zeiten von zunehmendem Qualitäts- und Werteverfall, in denen oft nur ein niedriger Preis im Fokus steht, das aufrecht erhalten und ausgebaut wird, was das Handwerk und die Qualität in Deutschland ausmacht und gleichzeitig aber auch gemeinsam neue Wege beschritten werden.

Wir sehen das Kompetenzzentrum als eine Institution an, bei der einerseits Know-how zusammengeführt und weitergegeben wird und andererseits neue Entwicklungen und Forschungsideen vorangetrieben werden.



**Bernd Rosin-Lampertius**

*Geschäftsführer  
Innung für  
Orthopädie-  
Schuhtechnik  
Berlin*

Die Innung Berlin ist insbesondere deshalb Vereins-

mitglied geworden, weil wir befürchten, dass bei künftigen Gesundheitsreformen die Frage aufkommen wird, welche Versicherungen noch in die Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung fallen sollen.

Hier erwarten wir, dass dabei deutlich bessere Karten hat, wer einen wissenschaftlich fundierten Wirkungsnachweis erbringen kann. Insofern gilt es schon jetzt, vorbereitet zu sein und die hierfür entscheidenden Weichenstellungen vorzunehmen.

Außerdem sehen wir als Verband auch eine gewisse Vorbildfunktion – auch in Bezug auf unsere Mitglieder. Diese können wir wohl kaum überzeugen Mitglied zu werden, wenn wir nicht mit gutem Beispiel vorangehen. Natürlich erwarten wir dabei auch, dass entsprechende wissenschaftliche Erkenntnisse



Das Projekt „Kompetenzzentrum“ wurde vom ZVOS erfolgreich angeschoben. Für zwei Jahre stellt der Verband die finanziellen Mittel für die Vorbereitung des Antrags zur Verfügung. (Foto: Trueffelpix/fotolia.de)



Die ersten Unterstützer des Projekts sind begeistert dabei. Sie sehen viele gute Gründe, einen Beitrag zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements zu leisten. (Foto: Trueffelpix/fotolia.de)



Noch reicht die Summe der zugesagten Fördergelder nicht aus, weitere Mitglieder erhofft sich der Verein sowohl aus der Industrie als auch innerhalb der Innungen und bei den einzelnen Mitarbeitern und Betrieben zu finden. (Foto: Trueffelpix/fotolia.de)

in den Verband zurückreflektiert werden, damit die Arbeit unserer Betriebe zukunftsfähig bleibt.



**OSM Tino Spreklemeyer**  
*Spreklemeyer GmbH, Osnabrück*

Ich bin Mitglied geworden aus dem Wunsch und der Motivation heraus, Forschung und Entwicklung aus den eigenen Reihen zu fördern. Sicherlich ist die Industrie ein wichtiger Partner für uns Orthopädieschuhtechniker in Bezug auf die Forschung und Weiterentwicklung der von ihr gefertigten Produkte. Sie kann jedoch die berufsbezogene Forschung und Entwicklung für unsere individuell hergestellten Hilfsmittel nicht leisten.

Es ist eine Notwendigkeit für unseren Beruf eine Forschungseinrichtung zu unterhalten. Ohne wissenschaftlich erarbeitete Fakten wird es die Orthopädieschuhtechnik in den kommenden Jahren schwer haben, sich gegenüber Krankenkassen und Kunden zu behaupten. Der Stellenwert unseres Berufes kann dadurch gestärkt werden.

Ziel muss es sein, unseren Beruf auch für junge Menschen attraktiv zu machen, hier kann das Kompetenzzentrum uns allen und vor allem den Betrieben nutzen. Des Weiteren müssen in vielen Bereichen gesicherte wissenschaftliche Antworten her.

Die Zukunft unseres Berufes ist, Wirksamkeitsnachweise für unsere handwerklich gefertigten Hilfsmittel zu liefern. Dies stärkt unsere Stellung gegenüber den Krankenkassen und stärkt das Vertrauen unserer Kunden und Patienten.

**OSM Michael Volkery**

*Technische Orthopädie Volkery, Unna*

Ich bin Mitglied geworden, um die Zukunft der Orthopädieschuhtechnik zu sichern

und aktiv zu gestalten. Wir als Branche sind in der Pflicht, die Wirksamkeit unserer Versorgungs- und Produkte nachzuweisen. Diesen Nachweis können wir nur über wissenschaftliche Studien und Bündelung von Kompetenzen erzielen. Und über den Verein zur Förderung des For-



schungs- und Bildungsmanagements lässt sich dieses Ziel realisieren.

Überzeugungsarbeit musste bei mir nicht geleistet werden. Eher habe ich auf eine solche Institution wie das Kompetenzzentrum gewartet, da sie längst überfällig war. Unser Gewerk liegt in direktem Wettbewerb zu anderen Leistungserbringergruppen, die in dem Bereich, Bildungs- und Forschungsmanagement deutlich weiter sind als die Schuhtechnik.

In erster Linie erhoffe ich mir vom Bildungs- und Forschungsmanagement natürlich den Wirksamkeitsnachweis unserer Versorgungsleistungen in Form von Studien, um gegenüber Kunden und Kostenträgern eine bessere Argumentationsgrundlage zu haben.

Aus meiner Sicht genauso wichtig ist jedoch die Qualitätssicherung, in Form von unabhängiger Weiterbildung. Und das „unabhängig“ ist für mich von essentieller Bedeutung, da die Ergebnisse des BiFo der ganzen Orthopädieschuhtechnik zur Verfügung stehen und nicht nur einzelnen Franchisenehmern oder Firmenkunden.

Durch die Bündelung von Know-how und Kompetenzen an einem Ort, lässt sich die Bildungs- und Forschungsarbeit in der Orthopädieschuhtechnik, effektiver und zielgerichteter gestalten. Und die Zukunft unseres schönen Berufes sollten wir und nicht andere gestalten.

### Mehr Mitgliedschaften nötig

Wie viele Mitglieder benötigt werden, um die Finanzierung so sicherzustellen, wie es für die erfolgreiche Antragsstellung erforderlich ist, kann aufgrund der flexiblen Beitragshöhe nicht gesagt werden. Sicher ist allerdings: die derzeitige Summe ist ein guter Zwischenstand, reicht allerdings noch nicht aus.

Der Antrag für neue Mitglieder ist auf der Internetseite des Vereins [www.bifo-ost.de](http://www.bifo-ost.de) unter der Rubrik „Verein“ abrufbar. Hier sind auch alle wichtigen Informationen zur Mitgliedschaft zusammengestellt. Für Fragen steht Thomas Stief, Leiter Bildungs- und Forschungsmanagement Orthopädieschuhtechnik, als Projektleiter zur Verfügung (E-Mail: [info@bifo-ost.de](mailto:info@bifo-ost.de); Tel. 05 11/54 39 80-85). ■

Der Mitgliedsantrag kann direkt elektronisch oder auch ausgedruckt von Hand ausgefüllt werden. Das Formular gibt es online auf [www.bifo-ost.de](http://www.bifo-ost.de).